Anschrift

FEK - Friedrich-Ebert-Krankenhaus
Neumünster GmbH
Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Palliativmedizin
Prof. Dr. med. Jan Höcker
- Palliativstation -
Friesenstraße 11, 24534 Neumünster

Telefon 04321 405-5550
Fax 04321 405-5559
E-Mail: station55@fek.de

Ansprechpartner
Oberärztin Dr. med. Andrea Kuppe
Team der Palliativstation
Telefon 04321 405-5550

SAPV-Koordination
Telefon 04321 405-5555
FAX 04321 405-5569

Spendenkonto
BIC: NOLADE21SHO
IBAN: DE85 2305 1030 0026 0008 66

Sparkasse Südholstein
Stichwort: Palliativstation FEK

FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER GMBH

Akademisches Lehrkrankenhaus für die medizinischen Fakultäten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Universität Hamburg

Friesenstraße 11
24534 Neumünster
Tel.: 04321 405-0
www.fek.de

Stand 04/2023

Palliativstation

Unsere Station

Unsere Palliativstation verfügt über insgesamt acht Bettenplätze, verteilt auf 1 Doppel- und 6 Einzelzimmer, sowie ein gemütliches Wohnzimmer mit Essecke und einer offenen Küche. Auf Wunsch kann ein Telefonanschluss eingerichtet werden (kostenpflichtig).

Die Angehörigen und Freunde sind nicht an Besuchszeiten gebunden und nach Absprache jederzeit willkommen. Auch Kinder sind als Besucher gern gesehen. Übernachtungsmöglichkeiten für die Angehörigen gibt es in einem separaten Gästezimmer auf der Station oder auch direkt in den Patientenzimmern als Rooming-in mit einem Zustellbett.

Kostenloses Parken wird unseren Besuchern auf dem zum Krankenhaus gehörenden Parkplatz ermöglicht.

Unser Ziel

Wir versorgen unheilbar kranke Menschen mit schweren belastenden Symptomen und begleiten sie und ihre An- und Zugehörigen.

Diese Menschen fühlen sich mit ihren Schmerzen, Unsicherheiten, Sorgen und Ängsten oftmals allein gelassen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, gemeinsam Symptome zu lindern, den Patienten in der Bearbeitung seiner Krankheitssituation zu helfen und ein größtmögliches Maß an Selbstständigkeit und individueller Lebensqualität zu erhalten bzw. zu erreichen.

Mit ihrem Betreuungskonzept vermittelt die Palliativmedizin Hoffnung auf Ziele, die erreichbar sind. Wohlwissend, dass eine vollständige Heilung nicht möglich ist, wird das Thema Sterben und Tod bewusst angesprochen.

Die Würde des Menschen wird im Leben und über den Tod hinaus geachtet, seiner Autonomie mit Respekt und Unterstützung begegnet. Wir nehmen uns die Zeit, die es braucht, die individuellen Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und geben Raum für die Entwicklung einer eigenen Spiritualität.

Dies geschieht in respektvoller Zuwendung unabhängig von Glauben, Weltanschauung und Herkunft unserer Patienten.

Das Team

Das Team der Palliativstation besteht aus Ärzten, Pflegepersonal, Psychologen, Seelsorgern, Physiotherapeuten, Kunsttherapeuten, Musiktherapeuten, der Mitarbeiterin für den palliativen Konsildienst, den SAPV Koordinatoren und den ehrenamtlichen Hospizmitarbeitern.

Für die Erreichung unserer Ziele arbeiten wir mit allen Fachabteilungen des Krankenhauses zusammen. Der palliative Konsildienst unterstützt die palliative Betreuung auf den Stationen des FEK und hilft mit, die Weichen zu stellen für die Vorbereitung der Entlassung oder die Übernahme auf die Palliativstation.

Aufnahmekriterien

Die Station ist da für Patienten, die im Rahmen einer unheilbaren Erkrankung an Symptomen leiden, die unter ambulanten Bedingungen nicht ausreichend behandelt werden können. Dazu gehören z. B. Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Luftnot, Ängste, ausgeprägte Schwächezustände oder die Überlastung des sozialen Umfeldes (Angehörige).

Unser Pflegeleitbild

Wenn Sie zu uns auf Station kommen, ist das „Ankommen“ für uns wichtig. Wir versuchen, so gut wie möglich, die typische Klinikatmosphäre abzuschirmen. Der Patient soll in seiner Ganzheitlichkeit wahrgenommen werden, d. h. seine physischen, psychischen und sozialen Bedürfnisse werden respektiert und im Pflegeprozess mit einbezogen. Das Pflegepersonal ist hier oft die Schnittstelle zu den anderen Professionen, um die jeweiligen Kontakte herzustellen.

Das Zuhören und das Hinhören ist daher für uns unabdinglich. Dem Patienten und den Angehörigen das Gefühl zu geben, Ruhe und „Zeit zu haben“, ist in der heutigen Zeit ein kostbares Gut. Wir beraten bei der Frage der möglichen Weiterversorgung, ob zuhause, oder z. B. im Pflegeheim oder Hospiz, hierfür treffen wir die jeweils notwendigen Vorbereitungen, auch in Bezug auf Beantragung eines Pflegegrades.

Angehörige werden auf Wunsch in die Pflege mit einbezogen und angeleitet. Symptome oder auch eventuell zu erwartende Probleme werden von uns erklärt. Ziele sind immer veränderbar, das heißt, falls es zu einer zunehmenden Verschlechterung des Zustandes kommen sollte, wird ein neues Ziel definiert, dieses kann dann auch die Sterbebegleitung auf der Station sein.

Kontaktaufnahme

Denken Sie als Patient oder Angehöriger darüber nach sich auf einer Palliativstation behandeln zu lassen, haben Sie die Möglichkeit mit einem Ihrer behandelnden Ärzte dieses Thema zu besprechen. Es kann dann durch den Hausarzt, wenn Sie sich in ambulanter medizinischer Versorgung befinden, oder durch den behandelnden Arzt im Krankenhaus, eine Anfrage auf der Palliativstation gestellt werden.